

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 70.

Samstag, den 2. September

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Cameralamt Waiblingen. (An die Ortssteuercommissionen, die Einsendung der Capital- und Besoldungssteuer-Aufnahme-Akten pro 1. Juli 1854 betreffend.)

Da der äußerste Termin zu Einsendung dieser Akten (31. Aug.) nun vorüber ist, so werden die Ortssteuercommissionen, welche hiemit noch im Rückstande sind, an ungehende Einsichtung derselben erinnert. Den 1. Sept. 1854.
K. Cameralamt. Keller.

Waiblingen.

Aufforderung an den Inhaber eines Pfandscheines.

Der von Seiten des Bäckers Abraham Kaufmann von Hochberg gegen die Raphael Hausmann'sche Pflegschaft unter'm 11. Novbr. 1851 ausgestellte Pfandschein über — 1000 fl. Capital wird vermisst, und ist angeblich verloren gegangen, das Capital aber inzwischen heimbezahlt worden. Der etwaige Inhaber des Pfandscheines wird in Folge Gerichtsbeschlusses vom 30. August 1854 zu Vorlegung desselben und Geltendmachung seiner Ansprüche binnen 45 Tagen

aufgefordert, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt und mit der Löschung vorgefahren werden würde.

Den 1. Sept. 1854.

K. Oberamtsgericht.
Lamparter.

Birkmannsweiler.

Gerichts-Bezirks-Waiblingen.

(Wiederholter und letzter Wirthschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Sonnenwirths Gustav Ränzer von hier kommt das in den Nummern 59, 62 und 66 dieser Blätter näher beschriebene Gasthaus zur Sonne, nebst Scheuer und Garten zc. angeschlagen zu 1500 fl. angekauft zu 500 fl.

am Samstag den 9. Septbr.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Birkmannsweiler zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich, wozu die

Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Ergebniß dieser Aufstreichs-Verhandlung von den beteiligten Gläubigern zum Voraus genehmigt ist.

Winnenden, den 31. August 1854.

Königl. Amtsnotariat:
Ritter.

Winnenden.

(Aufforderung)

Wilhelm Friedrich Schelling und Johann Jäger, beide ledig von hier, wollen nach Nordamerika auswandern, vermögen aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten. Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls der Auswanderung und Vermögens-Ausfolge stattgegeben würde.

Den 28. August 1854.

Stadtschultheißenamt.
Jent.

Bittenfeld. Verkauf.

Nächsten Dienstag den 5. Septbr. Morgens 8 Uhr werden auf hiesigem Rathhause

1 Pr. Stier, im Aufschlag von 154 fl.

2 Kühen, Aufschlag 88 fl.

2 Rinder, Aufschlag 33 fl.

so wie 150 Dinkelgarben, gegen baare Bezahlung im Executions-Weg verkauft; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. August 1854.

Gemeinderath.

Vorstand: Wakenhut, A. V.

Strümpfelbach.
Fahrniß-Auktion.

Am nächsten Mittwoch den 6ten Septbr. wird in der Behausung des verstorbenen Johannes Schuh dahier eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten werden, wobei namentlich vorkommt:

etwas Gold und Silber,
 ziemlich Bettgewand und Leinwand,
 einiges Schreinwerk, worunter 1 Sopha
 mit 6 Sesseln,
 ca. 2 Myner Brantwein,
 und wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 31. August 1854.

Waisengericht.
 Vorstand: Simo.n.

Hohenacker.

Am Dienstag den 5. Septbr. 1854 Mittags 12 Uhr, wird im Executions-Weg ein Fohlen, 2½ jährig, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. August 1854.

Gemeinderath.
 Vorstand: Gnamm.

Apotheke-Empfehlung.

Im Besitz der mir durch höchste Behörde ertheilter Erlaubniß zu Errichtung einer Filial-Apotheke in Rudersberg, und nach erfolgter förmlicher Eröffnung derselben, erlaube ich mir, mein Geschäft höflichst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich es mir stets zur Aufgabe machen werde, das in mich gesetzte Vertrauen bestens zu rechtfertigen.

Ernst Bilsinger,
 Apotheker in Welzheim,
 und in Rudersberg.

Chocolade-Empfehlung.

Von einer der größten Fabriken Deutschlands halte ich fortwährend ein Lager von Vanille- und Gewürz-Chocolade zu den verschiedensten Preisen und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens.

Gustav Sixt, Kaufmann.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat bis nächst Martini seine obere Wohnung zu vermieten.
 Bilsinger, Seifensieder.

Waiblingen. Durch Wegzug der Frau Keppler habe ich auf Martini deren Wohnung zu vermieten.

Zimmermann Dßwald.

Der lustige Bilder-Kalender,
 der schon im laufenden Jahr Alt und Jung
 viel Stoff zum Lachen gegeben hat, ist auch
für das Jahr 1855

erschienen. Er enthält im Anhang in Wort und Bild alles, was nur lustig heißt:

Ergögliche Geschichten aus Schilda, einen köstlichen Brief aus Amerika, Brauttschaft nebst Porträt von's Schulzen Kätherle (die NB. noch zu haben ist), Bäckern und Metzger, den ewigen Juden, das Bohnentied und noch viele Sachen, die über's Bohnentied sind.

Die äußere Ausstattung — Papier, Druck, Bilder und Umschlag — ist bedeutend besser, als vor'm Jahr und läßt nichts zu wünschen übrig. Sonn- und Feiertage u. s. w. sind roth gedruckt.

Preis 6 Kreuzer.

Zu haben unter den gewöhnlichen Bedingungen in Stuttgart bei

Christian Helfferich
 auf dem Ilgenplatz und

C. Kneff auf dem Markt.

Waiblingen.

Guano, Chili-Salpeter und Knochenmehl

bringt hiemit in Erinnerung

G. Kauffmann, jun.

Waiblingen.

Mein Lager in

Bäckstein- und Schweizer-Käse
 ist wirklich gut sortirt.

G. Kauffmann, jun.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen:

1 Viertel in den obern Frohnäckern,

3½ Viertel Garten bei der Waldmühle.

Friedrich Herz.

Waiblingen.

Einen Koch-Ofen mittlerer Größe, heizbar im Zimmer und in der Küche, verkauft

J. V. Daiber.

Waiblingen.

In der Wald-Mühle kann wieder jede Woche, Dienstag, Freitag und Samstag Del geschlagen werden; — am Freitag Baumöl.

Mühle-Bes. Schnell.

Montag den 4. September hält

Gustav Werner

Morgens 6 Uhr in Rommelshausen, 9 Uhr in Hahnweiler und 12 Uhr in Deschelbronn Vorträge.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Bis zum kommenden Dienstag den 5. Sept. 1854 sind die Sportel-Verzeichnisse für die Monate Juni, Juli und August unfehlbar hieher vorzulegen.

Auf denselben Tag werden die auf den 31. August verfallenen Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungs-Revisions- und Abhör-Sportela pro 1852-53 erbartet.

Den 1. Sept. 1854.

K. Oberamt.

Wittich, Akt.

Württemb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Da durch die dießjährige gesegnete Ernte mancher versicherte Güterbesitzer einen größeren Vorrath an Früchten und anderen Erzeugnissen eingeheimst, als er nach der Berechnung gewöhnlicher Ernten, versichert hat, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher Mehrertrag, wenn auch die gewöhnliche Versicherung nicht fort-dauernd erhöht werden will, vorübergehend auch kürzere Zeit versichert werden kann.

Zugleich werden auch Solche, welche noch nicht versichert sind, zum Eintritt in obige Gesellschaft eingeladen, und wird der unterzeichnete Agent bereitwillig nähere Auskunft erteilen und Anträge auf das Schnellste besorgen.

Der Agent

der württemb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

G. Im Kaufmann
in Waiblingen.

Hohenheim. [Rigaer Säelein.]

Diejenigen württembergischen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim bis zum künftigen Frühjahr Original-Rigaer Säelein zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihren Bedarf bei der unterzeichneten Stelle vor dem 20. Sept. d. J. anzumelden, indem die Bestellung längstens bis dahin zu geschehen hat. Die verehrlichen Ortsvorstände werden erucht, für schnelle Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihre Bestellung vor dem 20. Sept. d. J. dahier anmelden. Der Preis per württ. Simer wird sich wegen der durch die Kriegsverhältnisse gebotenen theureren Landfracht statt bisheriger 5 fl. voraussichtlich auf 6 fl. 30 fr. stellen.

Den 30. August 1854.

Kanzlei des K. land- u. forstw. Instituts.

Stuttgart. Aus dem Berichte über das Missions- und Bibelwerk geht hervor, daß durch die Bibelgesellschaft in Württemberg im abgelaufenen Jahre 11,000 Neue Testamente und 10,000 Bibeln zur Verbreitung kamen. 1000 neue Testamente und 600 Bibeln mehr als im vorangegangenen Jahre. Von den Einnahmen von 4022 fl. 11 kr. rühren 500 fl. von Sr. M. dem Könige, 1848 fl. von Stuttgart, 1670 fl. von den andern Gemeinden des Landes her.

Stuttgart, 28. August. Der Gesundheitszustand ist hier fortwährend der beste, und doch sind von auswärtig Briefe hier angelangt,

wornach die unsäglichsten Gerüchte über angebliche Cholera-Verheerungen in hiesiger Stadt verbreitet seyn sollen und doch ist hier außer den beiden Fällen von Wundarzt Braumiller und Dr. Nebold, welche beide krank hier anlangten, gar keine Choleraerkrankung viel weniger ein Todesfall vorgekommen, gewiß der beste Beweis, wie wenig die Lage unserer Stadt der Verbreitung dieser Krankheit günstig ist, da trotz der Einschleppung von Augsburg und München auch nicht eine hiesige Person daran erkrankte. Einfache Ruhrfälle kommen um diese Zeit alle Jahre hier vor; aber noch nicht einer hat den Tod zur Folge gehabt, wie zuweilen in sonstigen Jahren, wiederum ein Beweis, daß nicht einmal die Ruhr derzeit hier in bössartiger Weise grassirt.

Konstantinopel, 14. August. Die Cholera forderte in Varna noch immer viele Opfer. Man versichert hier sogar daß dort täglich 200 Soldaten sterben. Das möchte aber vielleicht nicht minder übertrieben seyn als das gleichfalls hier verbreitete Gerücht daß bis jetzt schon 6000 Franzosen an der Cholera gestorben seyen. Unbedeutend ist freilich diese Zahl in seinem Fall, wie schon daraus hervorgeht daß allein in Galipoli zwei Generale, eine große Zahl Offiziere, acht Aerzte und die ins Spital commandirten Krankenwärter starben. Nachdem eines Tages wieder alle Wärter gestorben waren und niemand mehr diesen Dienst versehen wollte, redete der Commandant die Truppen an und forderte zu freiwilliger Uebernahme dieses Liebesdienstes auf. Es boten darauf 8 Mann freiwillig ihre Dienste an,

und giengen ins Spital. Am nächsten Tag waren alle acht todt. Nun sind mehrere barmherzige Schwestern von hier nach Galipoli gegangen. (N. 3.)

† Neapel, den 23. August. Während der letzten Tage hat die Cholera etwas zugenommen, woran die Unmäßigkeit des Volks Schuld seyn mag. — In Palermo sieht es schlimm aus; vom 11. bis 19. starben dort 2000 Personen, seither beinahe 600 per Tag. In Messina zeigt sich seit dem 21. ebenfalls die Cholera. Schw. M.

Paris, 27. August. Der Brand in Barna, der vom 10. bis 12. dauerte, hatte 500 Häuser und Privatmagazine zerstört. Von den Lebensmitteln war das meiste schon eingeschifft und gieng nur wenig zu Grunde. Es fehlte wenig, daß die Hauptpulvermagazine der Verbündeten in die Luft gehen. Eine Wendung des Windes und die Wunder, welche die Hingebung der Truppen wirkte, an deren Spitze Marschall St. Arnaud stand, rettete sie. Man hat eine Menge Reisende verhaftet. Die Nachricht von einer Niederlage der Türken bei Kars, welche man verbreitet hatte, stellte sich als falsch heraus.

Kalisch, 20 August. Die Communication ist in Folge des ungeheuren Regens, wie solcher in dem Grade und in der unablässigen Weise seit Menschengedenken nicht gefallen ist, von allen Seiten her gehemmt oder erschwert. Kalisch und seine Umgegend ist, wie schon so oft, abermals von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden, deren traurige Folgen sich noch besonders später zeigen werden. Aus allen Gegenden des Königreichs Polen und des Großherzogthums Posen laufen traurige Berichte über die Verheerungen des Wassers ein. (Fr. Pftz.)

Wien, 27. Aug. Wie still es in den hiesigen diplomatischen Kreisen hergeht, dürfte auch daraus hervorgehen, daß dem Vernehmen nach Fürst Gortschakoff bei seiner Regierung um einen zehntägigen Urlaub eingekommen ist, den er zu einer Reise nach Stuttgart benützen will, um alle seine dortigen Privatangelegenheiten zum Abschluß zu bringen. Es halten sich noch in diesem Augenblick zwei Söhne des Fürsten dort auf. (Fr. J.)

Waiblingen.
Morgen Vormittag predigt;
Herr Vikar Werner.
Nachm. Herr Helfer Binder.

Waiblingen G ü t e r - V e r f ä u f e .

1854.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Austrich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Austrichs.
Christian Baumgärtner, für ihn G. N. Schneider.	1 $\frac{1}{2}$ B. Acker beim Hasenwäldle. 1 $\frac{1}{2}$ B. Acker über der Heerstraße beim Weinstener Bildstöckle.		11. Sept.
Caspar Nießmüller Wittwe, für sie G. N. Schneider.	Eine halbe Behausung am Fels- bacher Thor. circa 1 $\frac{1}{2}$ B. Baumgut in der Spittelhalben.		11. Sept.
Johannes Pfund, Bauer für ihn G. N. Heß.	2 Brtl. 1 $\frac{1}{2}$ A. Acker im kleinen Feld.		11. Sept.
Georg Fr. Bubel, für ihn G. N. Pfleger.	Ungefähr 1 Viertel Acker hinter den Frohnäckern.		2. Oktober.